

N<sup>o</sup>. 11.

Samstag den 25. Jänner

1834.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

3. 82. (2) ad Nr. 497.

**K u n d m a c h u n g.**

Betreffend die Erledigung eines krain. sländischen Stiftungsplatzes in der Wiener Neustädter Militär-Akademie. — Der durch den Austritt des Alexander Grafen v. Wallenberg erledigte krain. sländische Stiftungsplatz in der Wiener Neustädter Militär-Akademie, soll wieder besetzt werden; daher Diejenigen, die sich um denselben bewerben wollen, binnen sechs Wochen ihre Gesuche bei dieser sländisch Verordneten Stelle einzureichen, und sich darin über nachstehende Eigenschaften auszuweisen haben, und zwar: a) über das Lebensalter von 10 bis 12 Jahren, mit dem Taufscheine; b) über die mit gutem Erfolge zurückgelegten deutschen Schulen, oder allenthalben weitem Studien, und untadelhafte Moralität mit den Schul- oder Studienzeugnissen der letzt verfloffenen zwei Semester; c) über gute Gesundheit, dann überstandene natürliche oder geimpfte Blattern, mit dem ärztlichen Zeugnisse, und endlich noch insbesondere d) über die physische Tauglichkeit zur Aufnahme in die Militär-Akademie, mit dem von einem Stabs- oder Regimentsarzte ausgestellten Certificate. — Von der sländisch Verordneten Stelle in Krain. Laibach den 10. Jänner 1834.

Eduard Graf v. Lichtenberg,  
Secretär.

3. 83. (2) ad Nr. 493.

**K u n d m a c h u n g.**

Das von dem gewesenen Studierenden der Philosophie am Lyceum zu Laibach, Friedrich Wessel, zeitlich genossene von Schellenburg'sche Studenten-Stipendium pr. 54 fl. 48  $\frac{3}{4}$  kr. M. M., wozu dem sländisch Verordneten Collegium in Krain, das Verleihungerecht gebührt, ist durch den im Monate Juli v. J. erfolgten Tod des Friedrich Wessel, mit Ende des Schuljahres 1833, in Erledi-

gung gekommen. — Zur Ueberkommung dieses Studentenspendiums sind nur gestittete, wohlerzogene, zum Studieren taugliche, arme oder doch gering bemittelte Jünglinge, jedoch nur Inländer, besonders aus Tyrol gebürtige, und vorzüglich Befreundete des Stifters geeignet. — Jene Studierenden, welche solchem noch Ansprüche auf dieses erledigte Studenten-Stipendium machen zu können glauben, werden daher hiermit angewiesen, ihre Bittgesuche bis 1. März l. J., bei dieser sländisch Verordneten Stelle einzureichen, und darin sich mit dem Taufscheine, mit dem Ausweise über die Vermögensumstände, mit dem Zeugnisse, daß sie die natürlichen oder geimpften Pocken überstanden haben, dann über die allenthalbige Verwandtschaft zum Stifter, und mit den Studien-Zeugnissen von den beiden letzten Schul-Semestern auszuweisen. — Von der sländisch Verordneten Stelle in Krain. Laibach den 10. Jänner 1834.

Eduard Graf v. Lichtenberg,  
Secretär.

3. 84. (2) ad Nr. 73.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Die im heurigen Jahre zu zahlende Jahresquote beträgt siebenzehn Kreuzer von 100 fl. des Classenwerthes. — Die P. T. Vereinsglieder wollen die hiernach zu berechnende Jahresquote bis Ende März l. J., bei den Distriktscommissionären abführen. — Bei nicht zeitgemäßer Abtragung des Jahresbeitrages hätte sich jeder die Folgen der im 9. Abschnitte der Statuten verhängten Suspension selbst zuzuschreiben. — Von der Inspection der k. k. priv. Inneröster. wechsel. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt. — Laibach am 18. Jänner 1834.

Joseph Graf v. Thurn,  
Inspector.  
Heinrich Ritter v. Gariboldi,  
Actuar

derjenigen Bestimmungen, welche bei der Versteigerung der Erzeugung, Zerschlagung, Zufuhr und Aufschlichtung des Strassenbelegungs-Materials in dem Laibacher Strassen-Commissariate für das Militär-Jahr 1834 denen Pachtlustigen zu wissen erforderlich sind.

Benennung der Straße	Namen der Stein- oder Schotterbrüche, oder sonstigen Materialplätze	Post = Nr.	In diesen sollen erzeugt und verführt werden	Haufen von	Entfernung von der Straße	Pfloch- Zeichen		Mittlere Distanz auf welche das Materiale aus dem Erzeugungsorte auf die Straße zu verführen	Fiskalpreis für				Die dießfälligen Licitationen werden vorgenommen		Anmerkung
						von	bis		jeden einen Haufen à 40 Cub. Schuh		für die ganze aus dem Erzeugungsorte zu leistenden Lieferung		Monatstag und Zeit	Licitationsort	
									fl.	kr.	fl.	kr.			
	St. Christoph	1	400	136	1250	0	0j5	300	—	48	320	—	28. Jän. 1834, Vormitt. von 9 bis 12 Uhr 31. Jänner 1834, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr	1öbl. Bez. Obrigkeit Umgebung Laibachs	
	Pulverthurn	2	300	50	750	0j5	1j2 M.	250	—	45	225	—			
	Verbantscheg	3	300	160	750	1j2 M.	0j11	280	—	46	230	—			
	Sandbank der Save	4	700	180	1750	0j11	1j2	600	1	5	758	20			
	Jescha	5	600	460	1500	1j2	I 1j2 M	850	1	15	750	—			
	Sandbank der Feistritz	6	800	430	2000	I 1j2 M.	II Meil.	1200	1	24	1120	—			
	detto detto	7	1400	430	3000	II Meil.	IIj12	1600	1	30	2100	—			
	Rumouz	8	480	1117	1000	IIj12	III M.	1367	2	—	960	—	30. Jän. 1834, Vor- und Nachmitt. in denen Amtsstunden	1öbl. Bez. Obrigkeit Egg ob Podpetsch	
	Podpetsch	9	600	—	1250	III M.	IIIj5	300	1	6	660	—			
	Nebra	10	360	25	750	IIIj5	III 1j2 M.	200	1	20	480	—			
	Krazen	11	720	100	1500	III 1j2 M.	IIIj14	600	2	—	1440	—			
	Warda	12	240	875	500	IIIj14	IV M.	1100	2	—	480	—			
	detto	13	200	875	500	IV M.	IVj2	1100	2	—	400	—			
	Kamerza	14	200	300	500	IVj2	IVj4	600	1	54	380	—			
	Dernouscheg	15	200	300	500	IVj4	IVj6	500	1	50	366	40			
	Beuscheg	16	200	400	500	IVj6	IV 1j2 M.	750	2	20	466	40			
	Sadruga	17	700	290	1750	IV 1j2 M.	IVj15	1000	1	50	1283	20			
	Utschack	18	700	450	1750	IVj15	Vj6	1100	2	—	1400	—			
	Baba	19	660	370	1500	Vj6	Vj12	1000	2	48	1848	—			
	Zerre	20	200	240	368 j.	Vj12	Gränze	500	2	3	410	—			



Benennung der Strafe	Namen der Stein- oder Schotterbrüche, oder sonstigen Materialplätze	Post-Nr.	In diesen sollen erzeugt und verkauft werden Haufen von			Entfernung derselben von der Strafe		Länge der Straßenstücke, die mit dem Materiale zu conserviren kommt		Pflanz- Zeichen		Weitere Dispans auf welche das Materiale aus dem Erzeugungsorte auf die Strafe zu verführen	Fiskalpreis für				Die dießfälligen Licitationen werden vorgenommen	Anmerkung
			40 Cub. Schub	Klft.	Klft.	Nr.	bis	Klft.	jeden einen Haufen à 40 Cub. Schub		für die ganze aus dem Erzeugungsorte zu leistenden Lieferung		Monatstag und Zeit	Licitationsort				
									fl.	fr.	fl.				fr.			
Agrarmer	Stecheinerberg	45	240	200	1750	IIj13	IIIj4	650	1	28	352	—	27. Jän. 1834, Vorm. von 9 b. 12 U.	1861. Bez. Obbrigkeit Weizelberg	Nur für den Fall, daß dieser Steinbruch nicht bis 1. Mai d. J. eröffnet werden könnte, dürfen andere alte be- nützt wer- den			
	Peschenig	46	100	—	750	IIIj4	IIIj7	350	1	12	120	—						
	Therry	47	380	80	2250	IIIj7	IV Ml.	600	1	22 <sup>1/2</sup>	520	23 <sup>1/2</sup>						
Zusammen . .		—	18170	—	60740 <sup>1/2</sup>	—	—	—	—	—	28964	43 <sup>1/2</sup>						

Welches in Folge hohen Gubernial-Decrets vom 21. vorigen Monats, Zahl 27887, laut 1861. k. k. Landesbau-Directions-Verordnung vom 2. d. M., Nr. 3483, zur Benehmungswissenschaft allen Unternehmungslustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die dießfälligen Bedingnisse bei allen genannten 1861. Bezirks-Obbrigkeiten, so wie auch bei dem gefertigten Strassen-Commissariate zu Laibach, in der alten Markt-Gasse, Nr. 23, im ersten Stocke, täglich zu denen gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht bereit liegen, dahero alle Unternehmungslustigen auf obbestimmte Orte, Tage und Zeiten höflichst eingeladen werden.

Kaiserl. Königl. Strassenbau-Commissariat Laibach am 9. Jänner 1834.

## A m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

3. 86. (1) Nr. 21. 27887, bewilligten Straßen = Conservations-  
 Straßen = Licitations = Bekanntmachung Deckmaterialien, welche im Licitationswege nach  
 über die in dem k. k. Adelsberger Straßen- einzelnen Material- Erzeugungspätzen, in un-  
 bau = Commissariate gemäß hohem Gubernial- ten anseßten Orten und Tagen, in den ge-  
 Decrete vom 21. 30. December v. J., Zahl möhlichen Kanzleistunden, Vormittags von  
 9 bis 12 Uhr, hintangegeben werden, als:

Straßen - Commissariat	Licita- tionsort und Tage	Strasse	Benennung der Steins- brüche oder Schottergru- ben, aus welchen das Mate- riale beizustellen kömmt	In die Straßen- Distanzen	Benen- nung der Straßen- längen in Klft., wel- che damit beschottert werden	Beschotterungs- Materiale					
						Haufen à 40 Cub. Schuh	Betrag in E. M.				
								fl.	fr.		
Bei der Bezirks- Obrigkeit Freudent- thal zu Oberlains- bach den 5. Februar 1834	IIIte Abtheilung Zriester		Pod Sozham	IV 1, 2, 3, 4, 5.	1250	825	1443	45			
			Mozhiunik	IV 5, 6, 0, 1, 2, 3, 4.	1750	1155	1520	45			
			Hojanou Las	V 5, 6.	500	264	272	48			
			Spiklou Las	V 7.	250	110	113	40			
			Schnidrou Las	VI 0.	250	110	139	20			
			Mervou Las	VI 1.	250	110	143	—			
			Mervou-Obern-Las	VI 2.	250	110	113	40			
			Serschkova Dolina	VI 3.	250	110	139	20			
			Srednich Potich	VI 4.	250	110	139	20			
			Postmeistrova Apnenza	VI 5.	250	110	115	30			
			Vor dem Kreuze	VI 6.	250	110	113	40			
			Vor Sneschna Delina	VI 7.	250	110	113	40			
			Ober dto. dto.	VII 0.	250	110	113	40			
			Nach dto. dto.	VII 1.	250	110	113	40			
			Vor dto. Wiese	VII 2.	250	110	113	40			
Bei der Bezirks- Obrigkeit Haasberg zu Planina den 4. Februar 1834	IIIte Abtheilung Zriester		Matschkova Wiese	VII 3.	250	110	115	30			
			Wajkova Wiese	VII 4.	250	110	113	40			
			Zerquenza	VII 5, 6, 7.	1000	440	520	40			
			Mesnario Hrieb	VIII 1, 2, 3, 4.	1000	660	737	—			
			Lukouz	VIII 5, 6, 7, IX 0, 1, 2.	1500	900	975	—			
			Nad Lauranam	IX 3, 4.	500	272	276	32			
			Sucho Reber	IX 5.	250	136	131	28			
			k. k. Einräum. Haus	IX 6, 7.	500	272	253	52			
			Garzareuz	X 0, 1, 2.	750	420	434	—			
			Per Lebani	X 3, 4.	500	272	281	4			
			Pod Goro	X 5, 6, 7.	750	438	438	—			
			Kluzhiza	XI 0, 1, 2, 3, 4, 5.	1500	912	1018	24			
			u Ridach	XI 6, 7.	750	430	616	20			
			Bei der Bez. Obrig- keit Adelsberg den 3. Februar 1834	IIIte Abth. Zriester		Na Lanischach	XII 1, 2, 3, 4.	1000	540	702	—
						u Bukouz	XII 5, 6, 7.	750	420	413	—
Per Koloschenki	XIII 0, 1, 2.	750				410	348	30			
Per Jelenschki	XIII 3.	250				140	109	40			
Bei der hohen Leisten	XIII 4.	250				140	98	—			
Bei der Mannitzer Straße	XIII 5.	250				140	98	—			
Na Pollanach	XIII 6.	250				160	130	40			
Per Matatinavi Ograd	XIII 7.	250	160	112	—						

Straßen-Commissariat	Licitationsort und Tage	Straße	Benennung der Steinbrüche oder Schottergruben, aus welchen das Materiale beizustellen kömmt	In die Straßen-Distanzen	Benennung der Straßenlängen in Klft., welche damit beschottert werden	Beschotterungs-Materiale		
						Haufen à 40 Cub. Schuh	Betrag in E. M.	
								fl.
Bei der Bez. Obvig. Adelsberg den 3. Februar 1834	Mitte Obvig. Zriesler		Na Skakouki	XIV	250	160	138	40
			Na Germatschi	XIV XV 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 0, 1, 2	2500	1720	1720	—
			Hinter Hrasche neuer Bruch	XV 3, 4, 5, 6	1000	680	748	—
			Hinter Hrasche	XV XVI 7 0	500	360	390	—
Bei der Bezirks-Obrigkeits-Genossenschaft den 7. Februar 1834	IVte Abtheilung Zriesler	Maganova Ograda	XVI 1, 2, 3	750	412	446	20	
		Skala bei Hruschuje	XVI 4, 5	500	275	265	50	
		Ogriskou Verth	XVI XVII 6, 7 0, 1, 1, 2	1250	812	893	12	
		Schingarza	XVII XVIII 3, 4, 5, 6, 7 0	1500	900	915	—	
		Syleuz pod Hermolinam	XVIII 1, 2	500	262	240	10	
		dto. nad dto.	XVIII 3, 4, 5	750	393	360	15	
		Untern Wagner	XVIII 6, 7	500	262	240	10	
		Pogarzhno Ograda	XIX 0	250	131	113	30	
		Matizhkouz	XIX 1, 2	500	325	281	40	
		Hinter Genosetsch	XIX 3, 4, 5	750	487	438	18	
		Am Scarleuz	XIX 6	250	142	104	8	
		Nad Zerquenio	XIX XX 7 0	500	325	238	20	
		Na Raunach	XX 1, 2	500	325	238	20	
		An der Straße	XX 3, 4	500	325	238	20	
		Nad Schuthzo	XX 5, 6	500	325	238	20	
		Küsten-Gränze	XX XXI 7 0	318	206	151	4	
Bei der Bezirks-Obrigkeits-Genossenschaft Prem zu Feistritz den 1. Februar 1834	Ite Abtheilung Gumaner	Rakittnik	0 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7	1750	180	198	—	
		Nächst der Straße	0 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7	2750	223	167	15	
		Seuze	II 0, 1, 2, 3) 4, 5	500	54	40	30	
		Peteline	II 6, 7	500	58	43	30	
		St. Peter	III 0	250	26	19	30	
		Bei Radokendorf	III 1	250	24	18	—	
		Nach der Straße	III bis inc. V 2 7	5500	482	482	—	
		Unter Schembie	VI 0	250	24	26	—	
		Pod welko Skalo	VI 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7	1750	269	336	15	
		Hinter Feistritz	VII bis inc. VIII 0 5	3388	390	552	30	
Bei der Bezirks-Obrigkeits-Genossenschaft Wippach den 8. Febr. 1834	Ite Abtheilung Gözger	Schingerza	0 1, 2, 3	750	132	79	12	
		Nächst der Straße	0 4, 5	500	95	50	40	
		Pod Zhukam	0 6, 7	480	138	69	—	
		Babna Grobla	1 0, 1	520	156	75	24	
		Na Muravach	1 2	250	74	36	1	
		Na Losizach	I bis inc. II 3 5	2750	477	222	36	
		Na Bergech	II bis inc. IV 6 0	2750	412	247	12	
		Sandbank Bella	IV 1, 2, 3	750	56	28	56	
		dto. Budainza	IV V 4, 5, 6, 7 0	1250	187	81	2	
		Zeounza	V 1, 2, 3	750	112	48	32	
		Habelbach	4, 5, 6, 7	875	131	74	14	

ad Nr. 21.

Anmerkung. Nach der hohen Anordnung wird hiemit ausdrücklich bekannt gemacht, daß Jeder, wer für einen Andern oder für mehrere licitiren will, die dazu erforderliche Vollmacht vor Beginnen der Licitation der hiezu bestimmten Commission einzuhändigen, und auch das 5 o/o Badium des Fiskalpreises im Baren, oder in Staatsobligationen, nach dem börsmäßigen Course zu erlegen hat. Gemeinden, wenn sie die solidarische Haftung übernehmen, sind von der Legung des Badiu, als auch der Leistung der Caution befreit, sobald die betreffende Bezirks-Obrigkeit die der Licitations-Commission zu übergebende Solidarhaftungs-Urkunde der Gemeinde dahin bestätigt, daß die Urkunde dem Willen der Aussteller gemäß errichtet ist. Diese Begünstigung wird auch auf andere unterthänige Grundbesitzer ausgedehnt, wenn sie ebenfalls solidarisch sämtliche Verbindlichkeiten übernehmen, und wenn die betreffende Bezirks-Obrigkeit bestätigt, daß die Vermögensverhältnisse der solidarisch-verpflichteten Ge-

sellschafts-Glieder für das Aerarium eine Gefahr, rücksichtlich der von der Gesellschaft auf sich zu nehmenden Leistungen nicht besorgen lassen. Mit Ausnahme der begünstigten Gemeinden und unterthänigen Grundbesitzer hat Jedermann, er möge für sich oder als Bevollmächtigter eines Andern licitiren, die Caution in 10 o/o des Erstehungspreises, wobei das 5 o/o Badium mit eingerechnet seyn wird, zu bestehen haben. Die Licitationsbedingungen können bei den Bezirken sowohl, als auch beim Strassen-Commissariate und bei denen Strassen-Assistenten eingesehen werden.

Ferner werden in Folge Verordnung der löbl. k. k. Landesbau-Direction zu Laibach vom 18. December v. J., Zahl 3449, für die Strassen-Conservation an denen oben angezeigten Tagen, noch folgende Zimmermannsarbeiten und Materialien bei jedem Bezirks-Commissariate abtheilungsweise ausgerufen, und Demjenigen überlassen, der sich zu dem größten Nachlasse herbeiläßt.

Benennung der			Stücke	Benennung des zugehauenen, auf dem Bauplatz gestellten Holzes	Für die Zimmermanns-			
Strasse	Abtheil.	Bezirke			Arbeit		Materialien	
					fl.	kr.	fl.	kr.
A r r i e r	I	Freudenthal, Oberlaibach	34	Fichtene Geländereinlagen	—	—	40	—
			2	Eichene gebundene Standsäulen	10	46	2	40
			2	" " " Polsterhölzer				
			10	" " " Legbäume				
	24	" " " Brücklinge	—	—	28	20		
	II	Haasberg, Planina	20	Fichtene Einlagen	10	11	26	40
			20	Eichene gebundene Standsäulen Polsterhölzer				
	III	Adelsberg	30	Fichtene Geländereinlagen	10	40	45	—
			31	Eichene gebundene Standsäulen Polsterhölzer				
	I V	Senofetsch	31	" " " Polsterhölzer	44	44	60	—
			47	Fichtene Geländereinlagen				
			100	Eichene gebundene Standsäulen				
			100	" " " Polsterhölzer				
			16	" " " Ueberlegbäume				
38			Fichtene Brücklinge					
Z i m m e r m a n n e r	I	Prem, Feistritz	2	" " " Rauchbäume	5	52	18	20
			10	" " " Geländereinlagen				
	I	Wippach	30	Eichene gebundene Standsäulen Polsterhölzer	15	52	40	—
			30	" " " Polsterhölzer				
G e r e	I	Wippach	26	Fichtene Geländereinlagen	15	52	43	40
			52	Eichene gebundene Standsäulen				
			52	" " " Polsterhölzer				
			12	" " " Wiederlagen			18	—
			9	Fichtene Brücklinge			9	—

Anmerkung. Die erhaltenen Offerte über diese Zimmermannsarbeiten und Materialien werden dann zusammen genommen, und das Ganze bei dem löbl. k. k. Kreisamte zu Adelsberg den 10. Februar l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, noch einmal feilgeboten, und die Lieferung Demjenigen überlassen, der das Ganze mit dem größten Procennachlaß übernimmt. Jeder Ersterer hat eine 10 o/o Caution von dem Erstandenen im Baren, oder in verzinslichen Staatspapieren, oder durch Pränumeration auf schuldenfreie Häuser und Gründe nach den bestehenden Normen sogleich nach der Licitation, und ein 5 o/o Badium vor derselben der Licitations-Commission zu übergeben, was ihm, wenn er nichts erstehen sollte, gleich nach der Licitation zurückgestellt wird. — Die Licitationsbedingnisse können bei denen oberwähnten Stellen, wie auch beim Strassen-Commissariate und denen Assistenten eingesehen werden. — K. K. Adelsberger Strassen-Commissariat den 15. Jänner 1834.

**Vermischte Verlautbarungen.**

**Z. 76. (2)**

In der Spezerei-Handlung des Gefertigten, am deutschen Plaze, ist echter Rosenwein, die Bouteille à 30 kr. zu haben. Die Qualität dieses Weines, betreffend seinen aromatischen Geruch, guten Geschmack und Kraft, läßt nichts mehr zu wünschen übrig.

**J. N. Mühleisen.**

In

**J. A. Edlen v. Kleinmayr's**  
Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr. 221, ist zu haben:

**Leibiger, J.,** Die landwirthschaftliche Buchhaltung und Revision der Rechnungen, oder practische Anweisung zur Führung der verschiedenartigen landwirthschaftlichen Rechnungen, mit Uebersichts-Tabellen; nebst Anleitung zur gehörigen Revision der gelegten Rechnungen. Pesth, 1832, broschirt 1 fl.

**Störck, (Hofrath und Leibarzt,) mediciniß-practischer Unterricht für Feld- und Landwundärzte.** Zwei Theile, dritte Auflage. Wien, 1834. brosch. 1 fl.

**Escher, Noth- und Hülfsbüchlein für Mütter,** die ihre Kinder selbst lesen lehren wollen. Nebst Zibell- und Buchstabentafel. Wien, 1833, 30 kr.

**Beith, Joh. Em.,** Homiletische Vorträge für Sonn- und Festtage. Drittes Bändchen, Advent bis Ostern. Wien, 1834, brosch. 54 kr.

**Judas, der Erzschelm, oder: Lebensbeschreibung des Iscoriotischen Bösewichts und Verräthers Christi.** Von P. Abraham a St. Clara, weiland kais. Hofprediger in Wien. Erstes und zweites Heft. In einem zeitgemäßen Auszuge mit Beibehaltung der eigenthümlichen Schreibart des Verfassers. Wien, 1834, brosch. 1 fl.

**Schopf, J. J.,** Sammlung aller im Conscriptions-, Recurirungs- und Militär-Entlassungs-Angelegenheiten erlassenen Vorschriften. Als ein Beitrag zur politischen Geseßkunde, dargestellt für sämmtliche, diese Geschäfte in Oesterreich, Steiermark, Kärnten, Krain, in dem Küstenlande u. c. leitende Behörden. Wien, 1833, 1 fl. 48 kr.

**Heindorf, Practischer Unterricht im Maßnehmen und Zuschneiden aller Arten weiblicher Kleidungsstücke, so wie auch der hauptsächlichsten männlichen.** Nebst Anweisungen zur Verfertigung der vorzüglichsten und schönsten weiblichen Handarbeiten. Mit 121 Abbildungen. Leipzig, 1832, 1 fl. 15 kr.

**Leibiger, Joh.,** Der Feldbau, oder gründliche Anleitung zur rationellen Bewirthschaftung des Bodens; den Eigenschaften der Erdarten und deren Mischungsverhältnissen, dem Verhältniß der Fütterung und des Viehstandes zu dem zu erzeugenden Dünger; Verbesserung des Bodens; Kenntniß der vortheilhaftesten Ackergeräthe; specielle Cultur, Behandlung und Aufbahrung der Feldfrüchte u. s. w. nach vielfährigen Beobachtungen und Erfahrungen herausgegeben. Pesth, 1832, brosch. 1 fl.

**Der Wiesen- und Futterbau, oder: practische Behandlung der natürlichen Anlage und Pflege der künstlichen Wiesen, Cultur der Weiden, Entwässerung und Bewässerung derselben, Anbau der Futtergewächse u. s. w.**

Nach vielfährigen Erfahrungen und Beobachtungen herausgegeben. Pesth, 1832, 1 fl. brosch.

**Der Handelsgewächs- und landwirthschaftliche Gartenbau, oder practische Anleitung zum Anbau jener Handelskräuter, welche einen weit höhern Ertrag vom Acker liefern, als der Getreidebau, als da sind: Taback, Hopfen, Lein, Hanf, Kaps, Kürsen, Waid, Färberrotze, Saffian, Esel u. s. f. Nebst Anweisung, den unentbehrlichen Gewäse, Blumen- und Obstgärten anzulegen und zu pflegen.** Aus vielfährigen Erfahrungen verfaßt.

**Der practische Weinbau und die Kellerwirthschaft, oder gründliche Anleitung von der ersten Anlage und Pflege der Weingärten bis zur Weinlese, und zur naturgemäßen Behandlung und Verbesserung, so wie auch von den Verfälschungen der Weine.** Pesth, 1832, brosch. 1 fl.

**Die Waldwirthschaft, oder gründliche Anleitung zur öconomischen Bewirthschaftung der Wälder; Anweisung zur natürlichen sowohl, als künstlichen Holzucht, Forstbau und Taxirung der Wälder; zur zweckmäßigen Benützung der verschiedenartigen Forstproducte, Jagd, u. s. f.** Pesth, 1832, brosch. 1 fl.

**Gubernial = Verlautbarungen.**

3. 97. (1) Nr. 7071175.

**V e r l a u t b a r u n g.**

Die großherzoglich hessische Regierung, hat die beiden bis jetzt zu Darmstadt erschienenen Zeitblätter: „Den Beobachter in Hessen bei Rhein, und das neue hessische Volksblatt,“ aus eigenem Antriebe unterdrückt. — Nachdem die Bundesversammlung in der 51sten Bundestags-Sitzung vom 5. Februar 1833, diese Verfügung zur Bundesmaßregel erhoben hat, so wird erstens jede Fortsetzung dieser Zeitschriften unter den von ihnen geführten oder veränderten Titel, in Gemäßheit des Bundesbeschlusses vom 20. September 1819 untersagt, und zweitens die Redactoren derselben, der Buchhändler, C. W. Leske, und der Advocat, Heinrich C. Hoffmann, ferner der Kaufmann, C. W. Lange, binnen fünf Jahren in keinem Bundesstaate bei der Redaction einer ähnlichen Schrift zugelassen. — Diese Verfügung wird nun in Folge der hohen Hofkanzlei-Weisung vom 3. d. M., Zahl 32206, zur Darnachachtung bekannt gemacht. — Laibach den 16. Jänner 1834.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,  
Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, k. k. Hofrath.

Zeno Graf v. Saurau,  
k. k. Gubernial-Rath.

3. 93. (1) Nr. 28204|3107.

**V e r l a u t b a r u n g**

in Privilegien-Angelegenheiten. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat am 23. October, dann am 2. und 13. November l. J., folgende ausschließende Privilegien nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentbeschlusses vom 31. März 1832, zu verleihen befunden, als: — 1.) Dem Johann Martina, Groß- und Kleinuhrmacher, wohnhaft in Prag, Brückengasse, Nr. 453, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, alle Arten von Viertel-Repetier-Uhren, (sogenannte Stockuhren) so zu verfertigen, daß sie sich nicht nur durch Solidität ihrer Werke auszeichnen, sondern gegen die gewöhnlichen derselben Uhren noch den Vortheil gewähren, daß ihr Werk um 31 Bestandtheile einfacher konstruirt, und nur mit einem Rechen versehen sey. Hierzu komme noch die Erfindung des sogenannten perpetuum mobile, eines Me-

chanismus, der sich durch außerordentliche Einfachheit auszeichne, und so konstruirt sey, daß er, einmal in Gang gebracht, ohne irgend eine Krafterstreuung, ununterbrochen darin verbleibe, und den unberechenbaren Vortheil für die gesammte Mechanik darbiete, daß in Verbindung mit selben nicht nur alle Arten von Uhren in einem ununterbrochenen fortwährenden Gange erhalten werden, und sohin nie des Aufziehens bedürfen, sondern bei verhältnißmäßigem Maßstabe auch Trieb- und Scherwerke jeder Art, als: Mühlen, Schiffe &c. &c., durch eigene Kraft in beständigem Gange verbleiben. — Die Geheimhaltung ist angeordnet worden. — 2.) Dem Michael Pokorny, Schlossermeister, wohnhaft in Baumgarten unterm Guts-Haus, Nr. 4, in Niederösterreich B. U. W. W., für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, mittelst einer Vorrichtung an den Kochgefäßen, (Töpfen oder Häfen) aus Metall, Thonerde &c., alles Ueberlaufen und Anbrennen oder Anlegen der Flüssigkeiten zu verhindern. — 3.) Dem Joseph Stefsky, bürgerl. Posamentirer-Meister, wohnhaft in Stockerau, Nr. 134, im B. U. W. B. in Niederösterreich, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung, mittelst eines angebrachten Mechanismus Decken und Koken aus Schaf- und Baumwolle zu erzeugen, welche durch ihre Farben, Schattirungen und Dessins, die bereits verfertigten an Güte und gefälligem Ansehen übertreffen. — 4.) Dem Aloys Wüest, bürg. Leuchtscherer und Hausinhaber, wohnhaft in Wien, Mariahilf, Windmühlgasse Nr. 3, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung durch eine eigene Vorrichtung alle Sortungen von Woll- und Halbwoollstoffen, selbst in verschiedenen Farben gedruckt, ohne Nachtheil für Stoff, Farbe und Glanz einzudunsten, und so zum größtmöglichen Glanze zu bringen, ja selbst die Farben zu erhöhen und zu sichern, wodurch das Zusammenfließen der Druckfarben, (der sogenannte Fluß der Druckfarben) gänzlich vermieden werde. — 5.) Dem Gaetano Piccaluga, Handelsmanne, Filiberto Pinot, Maschinisten, und Bonaventura Castel, wohnhaft in Mailand, Borgo di Viarenna, Nr. 3568, Mailand, Corso di Porta Comasino, Nr. 2132, Monza, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung einer Cylinder-Maschine, womit alle Arten von Seidenabfällen gekrämpelt werden. — In polizeilicher Hinsicht wurde gegen die Bitt-

(3. Amts-Blatt Nr. 11. d. 25. Jänner 1834.)

keiner kein Bedenken erhoben. — 6.) Dem Philipp Haas, landesbef. Baumwoll-, Woll- und Seidenwaren-Fabrikanten, wohnhaft in Wien, Gumpendorf, Stumpergasse Nr. 201, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung eines an den Schützen (Schiffeln) der Bandstühle angebrachten neuen Mechanismus, wodurch es möglich sey, den Gang derselben willkürlich zu bestimmen, und sie daher auf jedem Punkte ihres Laufes stillstehen oder weitergehen zu lassen, was nach der bisherigen Weise zu erzielen nicht möglich gewesen sey, wobei übrigens diese neue Art von Bewegung vorzüglich bei Stühlen, die durch eine äußere Triebkraft in Thätigkeit gesetzt werden, Anwendung finde. — 7.) Dem Joseph Zeitlinger, Hammer- und Sensengewerk, wohnhaft in Ratteneg, Bezirk Bora in Steiermark, für die Dauer von zehn Jahren, auf die Erfindung, dem Tangl (der Schneide) an Sensen, Sichel und Strohmessern, mittelst einer Maschine eine viel gleichere Form und Haltbarkeit zu geben, wodurch außerordentlich viel an Zeit gewonnen, und an Kraftaufwand erspart werde; auch könne diese Vorrichtung, die leicht transportabel sey, von jedem Ungeübten benützt werden. — 8.) Dem Gottlieb Sochl, Mechaniker, wohnhaft in Wien, Wieden, Mauerhofgasse, Nr. 360, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung der Simen'schen Kartoffel-Auflösungs-Maschine zum Behufe der Branntweinbrennerei, wobei die Kartoffeln in der höchsten Temperatur gedämpft, und die Arbeit in dieser Temperatur durch mechanische Vorrichtung, statt mit einer Schraube, mit einer glatten Stange, woran die Messerflügel befestigt seyen, mit viel größerem Vortheile verrichtet werde, wodurch die Kartoffeln vollkommen verkleinert werden, und da zur Mischung des Wassers die Stange mit den Messerflügeln sehr schnell auf und nieder arbeitet, die Vermengung mit Wasser schnell und gleichmäßig erzielt, und sodann das Ganze als eine dickfließende, consistente, von Schalen und unaufgelösten Theilen reine Masse durch den Siebboden getrieben werde. Bei diesem Durchtreiben hebe und senke sich übrigens die Stange mit den Flügeln bei jedem Umkreise, und reibe auf dem Siebboden, wodurch auch die kleinsten, noch nicht vollkommen verkleinerten Theile zermahlen werden, wobei auch die Dämpfe, welche in der ganzen Manipulation unter dem Siebboden einwirken, mittelst einer Vorrichtung bei dem je-

desmaligen Deffnen zum Ablassen unten abgestellt werden können, dann von oben einwirken, und so das Durchtreiben noch mehr beschleunigen. Zur schnellen Abkühlung sei hiermit ein vortheilhafter Kühler mit flachen Röhren, in doppelten Reihen übereinander laufend, worin das Wasser in allen Kanälen circulire, verbunden, welcher mit einer mechanischen Wage auf und nieder bewegt werde, wodurch die Dämpfe mehr entweichen, auch finde zur Beschleunigung der Abkühlung die Kühlung mittelst einer Vorrichtung im verschlossenen Raume statt, wobei Luft und Dämpfe abgezogen werden. — Ist in Sanitätsrücksichten anstandlos, und in technischer Beziehung gegen dem als zulässig erklärt worden, daß der verschlossene Bottich, worin die Siedung der Kartoffeln durch Dämpfe geschieht, mit einem Sicherheits-Ventile versehen sein müsse. — 9.) Dem Johann Schramel und Johann Futterknecht, Schuhmachergesellen, wohnhaft in Wien, Vorstadt Margarethen, lange Gasse, Nr. 154, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung in der Verfertigung der Schuhe und Stiefel, wobei doppelte Sohlen angebracht, und Metaableche verwendet werden, welche zwischen diesen Sohlen angebracht, von da auf die äußere Sohle umgelegt, eingesetzt und mit Nieten befestigt werden, ohne daß dadurch, und wegen des Einschnittes des Metaables im Innern, die Elasticität der Sohle etwas verliere. — Die Geheimhaltung wurde ange sucht. — 10.) Dem Franz Mößlinger, befugten Uhrblattschmelzer, wohnhaft in Wien, St. Ulrich, Siebensterngasse, Nr. 35, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Entdeckung aus gold- und silberplattirtem Bleche Uhrblätter sowohl ohne, als mit allen möglichen Dessins von gepreßter, gravirter, punzirter und jeder andern Art, dann mit Farbenverzierungen zu erzeugen; Verbesserung, dem silberplattirten Bleche zur Verfertigung der Uhrblätter und anderer Artikel, eine solche Zubereitung zu geben, daß dasselbe in Rücksicht der Reinheit dem Silber ganz gleich komme. — Die Geheimhaltung wurde ange sucht. — 11.) Den Gebrüdern Friedrich und Christian Müser, Chemikern und Fabrikbesitzern, wohnhaft in Bürnbaum, Landgericht Neustadt an der Aisch in Bayern, für die Dauer von fünf Jahren, (im Königreiche Bayern, unterm 20. Februar 1833, auf 10 Jahre privilegirt), auf die Entdeckung eines Gerbstoffes, der sich in Menge vorfinde, und bisher unbenützt geblieben sey, welcher ferner

alle bisher angewendeten und bekannten Gerbstoffe ersetze, und allein angewendet, oder mit Knoppfern versehen, mit welchen derselbe ununterbrochen fortgerbe, die vorzüglichsten Ledergattungen liefere. — Die Geheimhaltung wurde angefordert. — Der Fremden-Reservat wurde eingelegt, und in polizeilicher Beziehung gegen die Bittsteller nichts erinnert. — 12.) Dem Michael Biondek, Bürger in Baden, wohnhaft in Baden, Nr. 213, in Niederösterreich, für die Dauer von einem Jahre, auf die Entdeckung und Verbesserung das in Gebirgen wildwachsende Steinweichselholz, auf cultivirten Acker- oder Gartengrund zu verpflanzen und zu veredeln, und aus selbem sodann Tabackrauchröhre zu erzeugen, die alle bisher bestehenden an Reinheit, gefälliger glatter Form, gleicher Dicke, schöner dunkelbrauner Farbe und an Wohlgeruch überreffen. — Die Geheimhaltung wurde angefordert. — 13.) Dem Eduard Scribl, Maschinenmacher, wohnhaft in Wien, Margarethen, Nr. 30, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer verbesserten Spuhlmachine, die in ihrem Mechanismus sehr einfach sey, einen geringeren Raum, als die schon bestehenden derlei Maschinen einnehme, und worauf alle Gattungen von Baumwolle, grober Seide, Zwirn und Haras viel schneller als sonst abgespult werden können. Insbesondere eigne sich dieselbe mit einem angebrachten Mechanismus zur Reinigung der Baumwolle, welcher Mechanismus in einer Bürste, wo der Spuhlfaden durchläuft, bestehe. Uebrigens seien die Maschinen mit mehreren Spindeln versehen, wovon jede in Einer Stunde 4 bis 5 Schneller Baumwolle liefere, und wobei der Vortheil erzielt werde, daß 8 bis 10 solche Maschinen von einem einzigen Manne durch ein Schwungrad oder durch das Wasser in Bewegung gesetzt werden können. Auch reiche eine Person leicht hin, das Ganze dieser Einrichtung zu übersehen, da eine jede Spindel mit dem Mechanismus schnell zum Stillstehen gebracht werden könne. Die Spindeln werden mit horizontalen Rädern oder Rollen in Bewegung gesetzt, und die Maschinen können auch von Webern, Schnür- und Bortmachern und von Posamentirern zweckmäßig verwendet werden. — 14.) Dem Leonhard Mälzel, musikalischer Hof- und Kammer-Maschinist, wohnhaft in Wien, Jägerzeile, Nr. 44, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung des sogenannten guide des mains, (Handleiters), wornach der

in das Piano-Forte anzuschraubende Handleiter höher und niedriger, und mittelst des zu beiden Seiten angebrachten Messers immer gleich hoch gestellt, und die an diesem Handleiter befindlichen Zwingen durch eine Querleiste in immer gleicher Richtung gehalten seien, woraus der Vortheil entstehe, daß die Maschine an Festigkeit gewinne, schnell anzugschraubt werden könne, und dem Spielenden besondere Fertigkeit und richtiger Anschlag der Finger verschafft werde. — Ferner hat die k. k. allgemeine Hofkammer dem Giuseppe Cremona aus Brescia, welchem Giovani Piccelli, das Eigenthum des fünfjährigen Privilegiums vom 11. Februar 1829, auf eine Maschine zum Zerkleinern der Färbholz, abgetreten hat, auf sein Ansuchen eine fünfjährige Verlängerung dieses Privilegiums bewilliget. — Eben so wurde auf das dem Anton Tity, am 23. September 1828, auf eine Tuchwaschmaschine verliehene fünfjährige Privilegium auf die weitere Dauer von fünf Jahren verlängert. — Dagegen hat Anton Ruttin, auf das ihm unterm 10. April 1830, auf eine Entdeckung in der Majländer Schwarzfärberei verliehene Privilegium freiwillig Verzicht geleistet. — Dieses wird in Gemäßheit der hohen Hofkanzlei-Decrete vom 8., 12., 23., 25. und 29. November, dann 3. December l. J., Zahl 27791, 28199, 28890, 29241, 29161 und 30061, hienit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 19. December 1833.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,  
Landes-Gouverneur.  
Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, k. k. Hofrath.  
Joseph Wagner,  
k. k. Subernialrath.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 90. (2) Nr. 3275.

#### E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haaberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Franz Globoschnig, k. k. Postmeisters in Landstrah, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 13. September 1833, zu Boitsh verstorbenen k. k. Postmeister, Herrn Andreas Obrela, die Tagsetzung auf den 17. März l. J., Vormittags um 9-Uhr, vor diesem Bezirksgerichte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gemiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigenß sie die Folgen des § 814. b. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Haaberg am 9. Jänner 1834.

# Erste zur Ziehung kommende Lotterie

von M. Coith's Sohn et Comp.

in Wien.

Am 29. März 1834

erfolgt die Ziehung der Lotterie der vier Realitäten.

Mit allerhöchster Bewilligung werden ausgespielt:

1. Das schöne Haus Nr. 1142,  
in der innern Stadt Wien,  
wofür eine Ablösungssumme von  
200,000 <sup>Gulden</sup> Wiener Währung oder <sup>Gulden</sup> Conventions-Münze 80,000;
2. Das schöne Landgut Hintern-Stübenreith,  
wofür eine Ablösungssumme von  
50,000 <sup>Gulden</sup> Wiener Währung oder <sup>Gulden</sup> Conventions-Münze 20,000;
3. Die zwei Landgüter Wüdenhof und Gern,  
wofür eine Ablösungssumme von  
30,000 <sup>Gulden</sup> Wiener Währung oder <sup>Gulden</sup> Conventions-Münze 12,000  
angeboten wird.

Der Unterzeichnete hält es für seine Pflicht, die Herren Los-Abnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß diese Auspielung den besondern Vortheil hat, daß sie bloß aus 97,000 verkäuflichen Losen besteht, und dessen ungeachtet 3 Realitäten = Haupttreffer von

fl. 200,000, 50,000, 30,000, zusammen von fl. 280,000, <sup>W.</sup> <sup>W.</sup>  
und

17640 Geld = Treffer von Gulden: 7500, 5000, 4000, 3000, 2000 zc.,  
im Betrage von fl. 200,000 Wiener Währung  
mithin zusammen 17,643 Treffer,

im Gesamtbetrage von 480,000 Gulden Wiener Währung hat,  
wodurch sie den Theilnehmern eine sehr erhöhte Wahrscheinlichkeit zum Gewinnen darbietet.

Jedes Gratis-Gewinnst-Los muß einen sichern Gewinn machen, spielt überdies auf sämtliche Realitäten- und Geldtreffer mit, und kann im glücklichen Falle fünfmal gewinnen.

Bei Abnahme von fünf Losen zu 5 fl. C. M. wird ein blaues Gratis-Gewinnst-Los, (vortheilhafter als die grünen), so lange solche vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt.

Das Los kostet 5 fl. Conventions-Münze.

Laibach, den 4. Jänner 1834.

Joh. Ev. Wutscher,  
Handelsmann.